

Abstract

Fokus der angestrebten Untersuchung sind Metapher über Männer. Während Frauenforschung den Kernpunkt der Gender- und Geschlechterforschungen darstellt, hat Männerforschung erst in letzter Zeit Eingang in die wissenschaftliche Forschung gefunden. Die angestrebte Untersuchung fokussiert sich auf eine interdisziplinäre Wahrnehmung und Analyse der multimodalen Männlichkeitsrepräsentation mit diskurs- und kognitivlinguistischem Ansatz. Dabei wird Interesse für die Metaphern über Männer geweckt, welchen durch ihre beschriebene konzeptuelle Potenz eine systematische Repräsentationsordnung innewohnt (Lakoff and Johnson, 2011). Metaphern können durch einerseits ihr bildliches Darstellungsvermögen, und andererseits durch ihre subjektive Bildungs- und Verwendungsmechanismen sowie die Möglichkeit ihres Konventionalisierens bestimmte diskurstragende Einheiten enthüllen (vgl. Kuck, 2015, p. 81; Spitzmüller and Warnke, 2008, pp. 28, 41).

Die Untersuchung fußt auf einer Auswahl von drei Frauenzeitschriften Emma (1977), Annabelle (1938) und An.schläge (1983). Mit Hilfe einer manuellen Annotation (Kuck, 2015) aufgrund des Metaphors Identification Process (MIPVU) (Steen, 2010; vgl. Nacey et al., 2019) wird ein Metaphern-Korpus erstellt und einer qualitativen und quantitativen Analyse nach dem DIMEAN-Modell. (Spitzmüller & Warnke, 2008).

Schlüsselwörter: Männlichkeitsmetaphern, Multimodale Metaphern, Konzeptuelle Metapher, Männlichkeitsrepräsentation, Heterosoziale Beziehung.